AUGSBURG. Das Abonnement, welches je vierteljährl. u. halbjährl. angenommen wird, beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern Deutschlands u. Oesterreichs vierteljährlich 2 fl. 47 kr. od. 1 fl. 54 kr. = 1 Thlr. 22 Sgr.; in Bayern bleibt der bisherige Preis; für Frankreich abonnirt man in Strassburg bei G. A. Alexandre, in Paris bei demselben Nr. 23, rue Notre Dame de Nazareth u. bei der deutschen Buchhandlg. von F. Klinckseck Nr. 11, rue de Lille, oder bei dem Postamt in Karlsruhe; für England bei Williams & Norgate, 14 Henriette-Street, Covent-Garden in London, für Nordamerika bei dem k. preuss. Postamt in Köln oder Westermann & Comp. in New-York, für Italien bei den k.k. Postämtern zu Brescia, Innsbruck, Verona, Venedig, Triest und Mailand, für Neapel u. Sicilien die Buchhändler Albert Detken in Neapel, für Griechenland u. d. Levante etc. bei dem k.k. Postamt in Triest. Inserate aller Art werden aufgenommen u. der Raum einer dreispalt. Coronelzeile berechnet im Hauptblatt mit 12 kr., in der Beilage mit 9 kr.

Allgemeine Zeitung.

Donnerstag | Nr. 365. | 31 December 1857.

Uebersicht.

Eine neue indische Post.

Deutschland. Frankfurt (das angebliche Schreiben des Generals v. Langenau); München (Gasbeleuchtungsgesellschaft. Handelsappellgericht. Competenzconflict); Augsburg (der Zopfabschneider und die Verhaftungen); Darmstadt (die standesherrlichen Verhältnisse); Kassel (Staatsbedarf. Der französische Gesandte. Vermählung des Prinzen Wilhelm von Hessen-Philippsthal-Barchfeld); Gotha (zur Unionsfrage. Die fremden Banknoten. Der Landtag); Hannover (Dementi des Constitutionnel-Artikels über Holstein); Aachen (Buchhändler Mayer †); Berlin (das Budget für 1858. Die Landtagsvorlagen. Die deutsch-dänische Angelegenheit. Kirchliches Leben. Mangel an Volksschullehrern. Eine Entscheidung des Obertribunals. Die Zettelbanken. Personenwechsel in der Diplomatie. Zur Herausgabe der Werke Friedrichs des Großen. Witterung. Die Forderung für die preußische Marine); Oldenburg (die Zusammensetzung des Landtags).

Schweiz. Departementsvertheilung.

Spanien. Der Beichtvater der Königin. Die abgetretenen Minister. Gonzalez Bravo. Errichtung einer Handels- und Industriecasse. Der mexicanische Streit.

Großbritannien. Marquis v. Clanricarde wieder im Ministerium, Lord Redcliffe. Angebliche Mißhandlung des alten Königs von Delhi. Ein skandalöser Proceß.

Frankreich. Entschädigungsforderung französischer Kaufleute an Rußland. Die Besetzung Perims. Die Lage der Eingebornen Algeriens. Eine Räuberbande. Ein Proceß. Die Aufhebung der kleinen Infanteriegrachtposten. Lola Montez. Vorbereitende Conferenzen in London zur Lösung der Organisationsfrage der Donaufürstenthümer.

Niederland. Aus dem Haag (die St. Helena-Medaille. Truppensendungen nach Indien. Aus Batavia).

Italien. Neapel (Scenen während des Erdbebens); Rom (Consistorium).

Dänemark. Kopenhagen (die Adresse für Gewerbefreiheit).

Schweden und Norwegen. Stockholm (Prinz Oscar ein poetischer Preisträger. Die Preisfrage. Viehseuche in Schleswig).

Rußland und Polen. St. Petersburg (neue Fortschritte in der Salatawia. Niederlage Kasi Mohammeds. Anregung zu einem Schriftstellerunterstützungsverein. Manifestation im Theater. Zwei fünfzigjährige Jubiläen, Adelsball).

Ver. Staaten von Nordamerika. Washington (die Präsidentenbotschaft und die angekündigten Gesetze).

Handels- und Börsennachrichten. Köln (ein Fallment); Wien (Geschäftsbericht).

Neueste Posten. München (Freiherr v. Cetto †. Discontoermäßigung der Bank von Frankreich).

Handels- und Börsennachrichten.

Aus **Köln** bringt die Bank- und Handels-Zeitung die Nachricht von der Zahlungseinstellung eines angesehenen dortigen Bankiers, Hrn. Albr. L. Die Passiva betragen bei übrigens nicht unbeträchtlichen Aktiven die Summe von 140,000 Thalern.

Wien, 28 Dec. Die Börse, welche sich kaum die Feiertagsruhe gegönnt, und während der letzten drei Tage ihrer guten Meinung die Zügel nicht angelegt hatte, eröffnete heute, unter dem Eindruck der besseren Pariser Notirung und der Londoner Nachricht von der Disconto-Ermäßigung, mit entschieden steigender Tendenz. Staatsbahnactien waren stark gesucht, und erreichten zum Schluß den Cours von 299¼, wozu sie Geld blieben. Nordbahnactien blieben in der Hausse zurück, stiegen aber doch auch bis 178¼. — Die letztwöchentliche Concursliste Oesterreichs enthält sechzehn Firmen, darunter achtzehnmal orbische. (W. L.)

Eine neue indische Post.

Wir haben zum drittenmal Unglück mit der Ueberlandpost, welche nun wieder auf dem Wege nach Marseille schneller als auf dem Triestiner Route angelangt ist*). Noch fehlen uns die Zeitungen, und am 28 d. waren sie bereits in London eingetroffen. Indessen alle Hauptumstände sind durch die Telegramme antiicipirt. Folgendes ist der Brief der Times, d. d. Bombay 4 Dec.: Als ich meinen letzten Brief schloß, reichten unsere Nachrichten über Lakhno und Umgegend bis 9 Nov., an welchem Tage ein Gar so eben vernommen hatte daß Sir C. Campbell über den Ganges gezogen war. Brigadier Hope Grants Heersäule war ihm, wie Sie sich erinnern, um einige Tage vorausgeeilt, und hatte Alumbagh mit nur geringem Widerstande erreicht. Inzwischen warteten Outram und Havelock in ihren Verschanzungen ruhig ihren Entsatz ab, denn obgleich vor jedem Sturmangriff des Feindes gesichert, waren sie in Folge schwerer Verluste zu schwach um eine Offensivoperation gegen ihn zu unternehmen. Die Nachricht daß von den Officieren dieser kleinen Schaar bis Ende September 63 getödtet und verwundet waren, ist durch die amtliche Liste nur zu vollkommen bestätigt. Unter den Stabsofficieren sind Sir J. Outram und Capitän Havelock jeder durch den Arm geschossen, und Oberst Tytler durch einen Bajonnetlstich verwundet worden. Im 90. Regiment wurden 11 Officiere getroffen, von denen die Lieutenants Nunn, Graham und Moultrie getödtet wurden, während Oberst Campbell, ein Held aus dem Kaffernkrieg, eine tödliche Wunde erhielt. Das 78., das 5. Füsiliers- und das 84., sowie die Madras-Füsiliere hatten ebenfalls schwer gelitten. Geschwächt durch diese Verluste und, wie gesagt, außer Sorge um die Sicherheit ihrer Stellung, warteten die Generale die Ankunft des, wie sie wußten, in der Nähe befindlichen Entsatzheeres ab; und richtig stand in den ersten Novembertagen eine augenscheinlich nicht weniger als 5600 Mann, und wahrscheinlich mehr, zählende Streitmacht auf verschiedenen Punkten längs dem Alumbagh angehäuft. Hope Grant's Heersäule war da, und die Männer von Delhi und der Schlacht unter den Mauern von Agra; und da war Peel mit seiner Matrosen-Brigade, kampfluftig und fertig wie immer, und die handfesten Hochländer vom 98., die gleich den Matrosen mit Blicken voll Furcht und Staunen angesehen wurden von dem schwächlichen Bengalesen, der ihnen auf dem Marsch ins Oberland begegnete; und das 53., noch wüthend über den neulichen Verlust seines Obersten Powell. Da war auch ein respectabler kleiner Haufen Cavallerie, und die Artillerie war sehr stark sowohl an Feldgeschützen wie Kanonen von schwerem Metall, 8zölligen Kanonen und Mörsern nebst 18 24Pfündern. Am 10 stieß Sir Colin zur Hauptmasse dieser Streitmacht, und Donnerstag den 12 setzte er sich gegen Alumbagh in Bewegung. Ein kleines Scharmützel fand statt, und ein Fort, Dschellalabad genannt, das abseits der Straße, ein wenig zur Rechten lag, wurde erstürmt und in die Luft gesprengt. Nachdem Alumbagh erreicht war, wurden Verbindungen mit Sir J. Outram und Sir H. Havelock eröffnet. Von der nachfolgenden Operationen kann man nicht leicht ein verständliches Bild entwerfen ohne den amtlichen Plan der Stadt, von welchem mir ein Exemplar vorliegt, und der ohne Zweifel in England nachgedruckt werden wird, zu Hülfe zu nehmen. Sie wissen schon daß man von Khanpur aus auf der geraden Straße nicht anders bis zur Residentschaft gelangen kann, als indem man die ganze Breite der Stadt durchschneidet. Es war deßhalb wünschenswerth ihr auf einem Umwege zu nahen, durch Umgehung der Stadt entweder auf der rechten oder linken Seite. Auf der rechten oder Ostseite schien das Vorgehen praktisch. Dort befand sich zwischen der Vorstadt und dem Fluß Gumti (an welchen sich die Nordseite der Stadt lehnt) ein vergleichsweise offener Raum, zwischen welchem und der Residentschaft keine zusammenhängenden Straßen, sondern nur einige Moscheen, Paläste und andere Gebäude nebst Umfriedungen lagen, die zwar eine starke Besatzung fassen konnten, aber doch weniger Gefahr boten, als die tiefen und schmalen Gassen im Innern der Stadt. Am Sonntag den 15 verließ daher Sir Colin die Hauptstraße in Alumbagh, und marschirte quer über's Land nach rechts, bis er an das Haus und den Park Dilkhuska (Herzenswonne) kam, das an den Canal stößt, der die südliche Grenzscheide der Stadt so wie der Gumti die nördliche, bildet. Diese Einhegung, so wie die benachbarte des Martinière-Collegiums (nach seinem Gründer, dem excentrischen al-

*). Wir ersuchen unsern Hrn. Agenten in Alexandria uns künftig die Overland Bombay Times doppelt, über Marseille und Triest, zu schicken.